NICHTS WAS IM LEBEN WICHTIG IST

Schulmaterial zu
NICHTS - WAS IM LEBEN WICHTIG IST

Originaltitel: Intet
LÄNGE: DVD ca. 84 Minuten / Blu-ray ca. 87 Minuten
DK, D 2022
FSK 16

Empfohlen ab 16 Jahre, ab 9./10. Klasse
Themen: Sinn des Lebens, Identität, Nihilismus, Existentialismus, Fanatismus, Gewalt; Literaturverfilmung, Erzählstrategien im Roman/im Film, Parabel vs. Realismus; Gruppendynamik, Kommunikation, Generationendialog
Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Philosophie, Psychologie, fächerübergreifender Unterricht

Inhalt des Materials

INHALTANGABE DES FILMS

DER TITEL UND SEINE THESE
Impulsfragen und Aufgaben zum TITEL UND SEINER THESE

DIE ROLLE DER FIGUREN
Fragen und Aufgaben zur ROLLE DER FIGUREN

DIE ROMANVERFILMUNG
Impulsfragen und Aufgaben zur ROMANVERFILMUNG

QUELLEN und weitere MEDIENHINWEISE

Herausgeber
EuroVideo Medien GmbH
Sonnenstr. 21
80331 München

Tel. +49 (89) 55 876 0
Fax +49 (89) 96 24 44 - 35

info@eurovideo.de
www.eurovideo.de

Inhaltsangabe des Films

Die Schüler*innen der 7A fühlen sich von ihrem Mitschüler PIERRE-ANTHON provoziert, als der nach den Sommerferien jeden Sinn des Lebens negiert und sich auf einen Baum zurückzieht. Dies erzählt einer der Schülerinnen AGNES als ein für sie sehr folgenreiches Ereignis während der Berufsorientierung der Klasse.

PIERRE-ANTHON bleibt Tag für Tag auf seinem Baum sitzen, "weil nichts eine Bedeutung hat". Seine Mitschüler*innen haben zwiespältige Gefühle dazu: Einerseits befürchten sie, er könnte Recht haben; andererseits wollen sie ihm doch beweisen, dass es etwas gibt, das Bedeutung hat. Sie entschließen sich gemeinsam zu einem Beweis gegen seine These: Es entsteht in einem alten stillgelegten Sägewerk ein "Berg der Bedeutung", zu dem jede(r) von ihnen seinen Beitrag leisten muss. Genau das, was ihm/ihr gerade am liebsten oder wichtigsten ist, muss er/sie dort hinzufügen.

Was zunächst harmlos beginnt z.B. mit dem geforderten Opfern AGNES´ neuer Sandalen, schaukelt sich hoch zu einer Stafette von Provokationen, Macht und Rache. Denn jede(r), der/die etwas geopfert hat, bestimmt die nächste Opfergabe eines Mitglieds der Gruppe. So werden zunehmend Tabus gebrochen und tiefe Gefühle verletzt: Es werden Haustiere geopfert, ein Grab geschändet, eine Kirche geplündert, SOPHIE entjungfert und JAN-JOHANS Finger abgeschnitten, um tatsächlich Bedeutung zu dokumentieren und nachhaltig zu steigern.

Diese unerbittliche Versuchsanordnung gelingt scheinbar: Die Erwachsenen werden schließlich aufmerksam, und ein Kunstmuseum bietet einen hohen Betrag für den Ankauf des Bedeutungs-Berges. Ein Triumpf gegen PIERRE-ANTHON? Ein kommerzieller Erfolg aller Beteiligten im Machtspiel um persönliche Werte? Ein Wendepunkt für die Gruppe in der sich aufschaukelnden Rache? Doch der Verweigerer auf dem Baum bleibt völlig unbeeindruckt und schürt noch mehr Zweifel bei den Mitschüler*innen. Als der Berg in Brand gerät, holt AGNES ihn tatsächlich zu Hilfe. Doch er verspottet sie alle nur. Was in tödlicher Gewalt eskaliert.

Agnes hinterfragt am Ende, ob man mit Bedeutung spielen sollte.

Der Titel und seine These

NICHTS - WAS IM LEBEN WICHTIG IST

Der dänische **Originaltitel** des Romans INTET (dt. Nichts), den auch die meisten Roman-Übersetzungen als knappes einzelnes Wort übernommen haben, betont das Nichts, d.h. die Sinnlosigkeit oder **Negativität in der Weltsicht** der jugendlichen Hauptfiguren. Mit der These, dass sowieso nichts wichtig ist und man deshalb auch nicht mehr in die Schule gehen oder auch Freundschaften pflegen muss, provoziert Pierre-Anthon seine Mitschüler*innen.

Den **optimistischen, hoffnungsvollen Ansatz** nimmt die deutsche Ausgabe des Romans in den Blick, wenn sie dem Titel NICHTS den Untertitel WAS IM LEBEN WICHTIG IST hinzufügt. Die dänisch-deutsche Verfilmung des Romans übernimmt diesen Untertitel.

Diese Frage untersuchen die Schüler*innen der dänischen Kleinstadt in ihrem Experiment: Was ist jedem/jeder von ihnen **wichtig**? D.h. was ist ihnen wertvoll und lieb in ihrem Leben? Wofür setzen sie sich ein? Darüber müssen sie offenbar gar nicht lange nachdenken; jeder/jede hat etwas, was ihm/ihr kurz- oder langfristig wirklich wichtig ist. Keiner stimmt offenbar spontan Pierre-Anthon zu, dass nichts wichtig ist. Sie wollen gegen seine These für ihn und für sich untereinander einen **Beweis um Werte** ausfechten. Sie starten quasi eine **Versuchsreihe** dafür.

Da sie konstant als **Gruppe** agieren, egal ob mit- oder gegeneinander, ist ihnen offenbar mindestens diese Gruppe wichtig; sie hat für die Beteiligten seinen Wert an sich. Sonst würde jede(r) unabhängig voneinander auf Pierre-Anthons Aktion reagieren. Doch genau die Untersuchung der Frage nach den Werten führen sie als Gemeinschaft. Doch sie schaukelt sich hoch zu Machtspielen und Rache, die sie trotz Zersplitterung in Untergruppen, Paare und Einzelgänger bis zuletzt eint als Triebkräfte. Offenbar ist also die Frage nach dem Wichtigen im Leben so relevant, dass dafür hohe Werte wie Freundschaft, Solidarität, Zusammenhalt bald aufs Spiel gesetzt werden. Dass es sehr schnell gleich um **Fragen nach dem Wert des Lebens** an sich und letztlich um den **Tod** geht. Das macht diese Geschichte um das Nichts oder die Werte im Leben so konsequent und extrem: einerseits wegen der jeweiligen Handlungen, zu denen sich die Beteiligten einer zusammengehörenden Gruppe plötzlich hinreißen lassen, obwohl sie vorher wohl noch kein Thema für sie waren. Andererseits wegen der Eskalation, die über einzelne Dinge hinaus in den allgemeinen Wert von Tier- und Menschenleben sich entwickelt.

Diese erweiterte Frage, **was im Leben eigentlich wichtig ist**, stellen sich in verschiedenen Lebensphasen wohl alle Menschen einmal und beantworten sie teils ganz individuell, teils in ihren Gruppen, zu denen sie sich zugehörig fühlen. Teils ist es auch ein konfrontativer Streitpunkt zwischen Andersdenkenden. Denn sie stellt sich auch für jede Familie, für jede Freund*innen-Gruppe, jede Community, für die Gesellschaft eines Landes und für die Weltbevölkerung: Was ist uns wichtig? Wofür setzen wir uns ein? Wofür gehen wir wählen? Wofür kämpfen wir gar und setzen manche ihr Leben aufs Spiel (wie Frauen und Männer in totalitär regierten Ländern)? Aktuell ist es gesellschaftspolitisch sehr offensichtlich, dass unterschiedliche Altersgruppen und Gemeinschaften für verschiedene Grundwerte sich massiv und deutlich sichtbar einsetzen wie z.B. für Menschenrechte, Klima-/Artenschutz, Diversität und Bewahrung von Lebensgrundlagen, und damit auch auf Widerstände stoßen. Und dass daraus auch große, weitreichende Konflikte entstehen.

EXKURS ZU NIHILISMUS UND EXISTENTIALISMUS

Ich bin der Geist, der stets verneint!
Und das mit Recht; denn alles, was entsteht,
Ist wert, daß es zugrunde geht;
Drum besser wär's, daß nichts entstünde.

Mephisto in Goethe: FAUST. Erster Teil. Studierzimmer. Vers 1338-1341

Dass es um gar **nichts** mehr gehen soll im Leben, jedes Tun sinnlos und leer ist, wurde als philosophische Frage oder Erkenntnis bereits öfter in der Kulturgeschichte gestellt. Eine Sicht auf die Welt, die das **Leben als sinnlos erachtet** und bestimmte oder alle **Normen und Werte ablehnt**, zeigte sich schon häufig in der Literatur und Philosophie. Besonders Zeiten der Unzufriedenheit oder des Umbruchs waren für die Menschen Anlass dafür: Wenn sie sich nicht mehr unbedingt aufgehoben fühlten in Religion und/oder Gesellschaft, sondern diese als großen Bluff ansahen und sich ohne Orientierung ins Leben "geworfen" empfanden (z.B. während der Pest im Mittelalter, nach dem 30jährigen Krieg, zur Zeit der Industrialisierung und der beiden Weltkriege des 20.Jahrhunderts.). Sie konnten den **Lebenssinn** nicht einfach als "angeboren" übernehmen von den Vorfahren (sog. Traditionen) und unhinterfragt einüben, sondern mussten ihr eigenes Wertesystem für ihr Leben **neu definieren**: quasi von Grund auf, aus der Absurdität zwischen Lebenswillen und Leere.

Der **Nihilismus** - von lateinisch nihil = nichts - betonte die Abwendung von traditionellen Werten und Normen. Sie wurden als (Selbst-)Täuschungen und falsche Versprechen entlarvt; es schien nichts mehr übrig zu bleiben an Sinnhaftigkeit. So wird Friedrich Nietzsche z.B. als einer seiner wichtigsten Vertreter angesehen.

Für **Existentialisten** ergab sich aus dieser Reflexion des Lebenssinns eine individuelle **Seinsaufgabe** für den Menschen, ein klares ethisches Plädoyer für individuelle und gesellschaftliche Verantwortung. Vertretende des **Existentialismus** wie Hannah Arendt, Simone de Beauvoir, Albert Camus, Martin Heidegger, Karl Jaspers, Sören Kierkegaard, Jean Paul Sartre haben untersucht, wie der Mensch, der nicht unmittelbar auf Bestimmung durch göttliche Macht vertraut, seine **Existenz** ganz aus sich selbst heraus gestalten kann und welche Werte dafür besonders wichtig sind. Sie sahen dies als die **Urfrage des Seins**, der Existenz an. Sie fanden dafür unterschiedliche Antworten. Deren Forschungen nach Werten, nach menschlicher Freiheit und Verantwortung, Rechten und Pflichten, nach Individualität und Gemeinschaft, nach Gut und Böse mündeten auch in Bereiche der Psychologie, Soziologie und Neurowissenschaften. Sie beziehen sich aktuell immer noch auf unsere individuelle und auf unsere gesellschaftspolitische Realität. Mit der Frage, **was im Leben wichtig ist**, geht es immer auch um das Finden von eigener Identität und von Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen.

„Das Nichts versucht sozusagen, das Vorgegebensein des Seins zu vernichten, sich »nichtend« an seine Stelle zu setzen. Wenn schon das Sein, das ich ja nicht geschaffen habe, Angelegenheit eines Wesens ist, das ich nicht bin und nicht kenne, so ist vielleicht das Nichts die eigentlich freie Domäne des Menschen. Da ich schon ein Welt-schaffendes Wesen nicht sein kann, könnte es vielleicht meine Bestimmung sein, ein Welt-zerstörendes Wesen zu sein."

Hannah Arendt: Was ist Existenz-Philosophie? S. 54, Zeile 8 - 14

Impulsfragen und Aufgaben zum TITEL UND SEINER THESE – teils als Vorbereitung der Filmsichtung, teils für die spätere Analyse

PHILOSOPHISCHE EINORDUNG

Ausgehend vom Nichts drängen sich einige Begriffe von Geisteshaltungen auf, die sich damit beschäftigten: **Nihilismus, Existentialismus, Pessimismus**, auch **Fanatismus**. Was verbinden Sie mit diesen Begriffen? Assoziieren Sie zunächst frei aufgrund von Beobachtungen und Erlebnissen, wo diese Worte - auch alltagssprachlich - gebraucht wurden.

▶ Recherchieren Sie in Kleingruppen die unterschiedlichen **Thesen und Repräsentanten** dieser Haltungen und ordnen sie diese auch in ihren **geistesgeschichtlichen Zusammenhang** ein. Stellen Sie diese in der Klasse/im Kurs vor.

▶ Inwiefern spielen in den genannten Richtungen der Philosophie die **Abkehr von Traditionen und bürgerlichen Wertvorstellungen** eine Rolle? Welche sind das? Benennen Sie und diskutieren Sie nach der Lektüre oder Sichtung, welche davon Sie auch im **Roman und/oder im Film** wahrnehmen.

▶ Welche **individuellen Werte** der Figuren erleben Sie im Film im Gegensatz zu den **gesellschaftlichen**? Unterscheiden Sie in einer gemeinsamen Grafik der Klasse/des Kurses. Welche Ihrer ganz persönlichen Werte würden Sie jeweils ergänzen?

▶ Diskutieren Sie die Auswirkungen einer **Werte-Diskussion** bzw. deren **Relevanz für die gesellschaftspolitische Gegenwart**? Wo begegnen Ihnen die oben genannten Haltungen und Thesen heute (noch)? Welche Absichten ordnen Sie dem zu? Denken Sie an Ihr persönliches Umfeld und auch an Medienberichte.

ERWARTUNGEN AN DEN FILM

Wenn Sie das **Cover der DVD** und **die kurze Inhaltsangabe** dort lesen und auch Besprechungen des Romans im Internet verfolgen, welche Erwartungen haben Sie an den Film? Unterscheiden Sie dabei nach dem **Thema**, den möglichen **Genres** für so einen Stoff und die bisherige **Rezeption des Romans** nebst Äußerungen der Romanautorin selbst.

▶ Tauschen Sie sich darüber in der Gruppe aus – teils **unabhängig vom Roman**, teils **als Kenner*innen des Romans**. Wie unterscheiden sich auch Ihre Erwartungen dementsprechend? Berücksichtigen Sie dazu auch Ihre **Seh-Erfahrungen** von Filmen und/oder Serien mit ähnlichem Thema, Setting oder Figuren-Konstellation (Werte/Sinn des Lebens, Schul-Umfeld, Gruppe von Schüler*innen oder Gleichaltrige als Protagonist*innen).

▶ Denken Sie auch an **Diskussionen** zur Frage nach dem **Wert und Sinn des Lebens** in Ihrem realen Umfeld und den aktuellen Medien.

▶ Welchen **Beitrag** kann dieser **Film** möglicherweise dazu leisten?
▶ Worauf sind Sie **gespannt** in diesem europäischen Film 20 Jahre nach Erscheinen des Romans? Warum?

Die Rolle der Figuren

Der Roman und der Film präsentieren eine besondere Figurenkonstellation: Die Handlung um den Berg der Bedeutung wird erzählt **aus der Perspektive von Agnes** acht Jahre nach dem Ereignis. Sie ist die erzählende Hauptfigur und offenbar befreundet mit Sofie, deren Wege sich während der Handlung entzweien. Dies bringt eine bestimmte Dynamik in diese **Rahmenhandlung:** Wir können gespannt sein, was aus der Erzählerin und ihrer Freundin wird.

Die beiden gehören zu einer kleinen **Klasse**, die sich regelmäßig im alten Sägewerk trifft. Wir lernen **die zu dieser Gruppe Gehörenden einzeln** kennen mit ihren Eigenarten, Interessen, teils mit ihren Begabungen, teils mit ihren Backstories. Diese Eigenschaften stehen aber nicht im Dienst individueller Charakterisierung der Einzelnen. Sondern sie repräsentieren bestimmte **typische Werte** innerhalb einer modernen bürgerlichen Gesellschaft wie Kleidung, Religion, Familie, Berufswahl, Sexualität, etc., wie sie von Jugendlichen ganz selbstverständlich hinterfragt und definiert werden (s. dazu auch die literarische Form der Parabel). D.h. die einzelnen Figuren der Geschichte sind **Repräsentanten bzw. Typen** für ein bestimmtes Umfeld, nicht einzigartige Charaktere. Anhand der einzelnen bedeutungsvollen Dinge und ihrer spezifischen, nicht nur individuellen Werte wie z.B. religiöse Symbole, Statussymbole, Hobbies und Unversehrtheit des Lebens, stellt sich auch die Frage nach der jeweiligen **Identität** der einzelnen Jugendlichen.

Pierre-Anthon ist mit seiner Entscheidung, die Klasse zu verlassen und auf dem Baum zu bleiben, die die **Handlung auslösende Hauptfigur**. Er bestimmt aber nicht maßgeblich die sich steigernde Handlung, sondern wird am Ende als Konsequenz seiner Anfangs-Entscheidung deren Opfer. Die Gruppe folgt zunächst seiner Provokation mit ihren Entscheidungen. Die Gruppe rächt sich schließlich an ihm für ihr eigenes Tun; sie befreien sich quasi von ihm bzw. von seiner These des Nichts. Zumal er auch am Ende nochmal ausdrücklich als Provokateur auftritt, herbeigeholt von Agnes. D.h. die Figuren sind zwingend miteinander verknüpft.

Die Einzelnen bleiben ohne eigene Nebenhandlungen ganz im gemeinsamen Handeln auf der einheitlichen Spur der selbst gesetzten Versuchsanordnung. Wir verfolgen die Geschichte dieser **Gruppe**, die ein gemeinsames Ziel hat: den Beweis von Bedeutung in ihrem Leben. Man kann diese Geschichte deshalb als Ensemblestück bezeichnen: Wir beobachten ein **Ensemble**, aus dem **Pierre-Anthon** herausragt in seiner Rolle als Auslöser und Endpunkt der Handlung. Wir wollen von Anfang an wissen, was aus der Gruppe wird und was aus der auslösenden Hauptfigur wird. Der Film endet mit dem Blick auf **Agnes**; sie schließt die Rahmenhandlung mit einer direkten Ansprache an uns als Publikum.

Alle Figuren der **Erwachsenenwelt** sind distanziert zu den Figuren der Schüler*innenwelt gezeigt. Pauschal gesagt versagen alle Erwachsenen bei der Erfüllung ihres Erziehungs- und Fürsorgeauftrags. Selbst als der Berg der Bedeutung entdeckt wird, setzen die Erwachsenen dem sich aufschaukelnden Prozess der Jugendlichen kein Ende. z.B. indem Pierre-Anthon und auch die anderen angemessen betreut werden von ihren Bezugspersonen oder auch von hinzugezogenen Fachleuten wie Psycholog*innen oder Sozialarbeitenden.

Fragen und Aufgaben zur ROLLE DER FIGUREN

▶ Welche **Figur** interessiert Sie am meisten? Warum? Erstellen Sie ein **Rollenprofil**.
Untersuchen Sie dabei Charaktermerkmale und/oder Typisierungen. Welche Entwicklung durchlebt die Figur und auf welche Weise?

Beschreiben Sie eine **ähnliche Figur** aus der Literatur- oder Filmgeschichte.

▶ Warum orientieren sich **die Jugendlichen** alle so sehr an **Pierre-Anthon**? Ist das nachvollziehbar? Welche Gründe sprechen dafür, welche dagegen?

▶ Warum zieht **die Klasse ihren Beweis gemeinsam** so unerschrocken und unkritisch durch? Welche Widerstände, Bedenken, Konflikte zeigen sich? Worin besteht die **Dynamik** dieser **Figurenkonstellation**? Wohin führt sie am **Ende**? Beschreiben Sie möglichst genau die **Erzählstrategie** und die beabsichtigte **Wirkung**.

Wird diese **Wirkungsabsicht** auch erzielt? Diskutieren Sie insbesondere das **Ende** des Romans/des Films mit Blick auf die Figuren.

▶ In welcher Form kommen **die Erwachsenen** in dem Film vor? Welche Funktion haben Sie? Benennen Sie einzelne Szenen als Beispiele. Warum mischen **die Erwachsenen** sich in die Aktionen der Jugendlichen nicht ein? Wie reagieren sie, wenn sie davon erfahren?

▶ Was lässt oder ließe Sie **persönlich** am **Sinn des Lebens** zweifeln? Was wirkt eventuell für Sie sinnstiftend? Formulieren Sie einen individuellen Essay, in dem Sie auch **Ihr Umfeld** und **Ihre Zukunft** in den Blick nehmen. Dieser darf vertraulich bleiben als ganz persönliche Schreibübung.

---

*"Und **uns Erwachsenen** gelingt es in der Regel, so viel **Lärm** zu erzeugen, uns so beschäftigt zu halten, dass wir ihn überhören können, zumindest eine Weile – bis uns irgendwas auf die Füße fällt, das uns erinnert.* " erwähnt Janne Teller im ZEIT-Interview 08/2010.

▶ Was ist das für ein Lärm, von dem die Autorin hier spricht? Kennen Sie **aus eigener Erfahrung** solchen "Lärm" der Erwachsenen? Beschreiben Sie genau und diskutieren Sie, an was eigentlich erinnert werden sollte...

Die Romanverfilmung

Der Roman der dänischen Autorin Janne Teller erschien 2000 in Dänemark und 2010 in der deutschen Übersetzung. Er wurde bis 2019 in 26 Sprachen übersetzt, in verschiedenen Theaterfassungen, auch einer Hörspielfassung und einer Opernversion mehrfach auf diversen internationalen Bühnen aufgeführt, 2022 auch verfilmt und 2023 als DVD erstveröffentlicht. Zunächst wirkte der literarische Text bei seiner Originalveröffentlichung im Jahr 2000 offenbar derart als Provokation, dass er an einigen dänischen Schulen für den Unterricht untersagt wurde. Man kritisierte die brutalen Gewaltbeschreibungen und den fehlenden optimistischen Ausblick des Romans. Später wurde er ausdrücklich zu Lehrzwecken empfohlen bzw. erhält diverse Preise wie u.a. 2001 den Preis des dänischen Kulturministeriums für das beste Kinder- und Jugendbuch und wurde auch für den Deutschen Jugendliteraturpreis als Preis der Jugendjury nominiert. D.h. mit breiterem Publikum überwog offenbar international die Deutung der Gewalttaten als ästhetisches Ausdrucksmittel und Provokation zu einer wahrhaftigen Sinnsuche und eines Gesellschaftsbildes, das über die Zielgruppe eines Jugendromans hinausgeht. Inzwischen kann man wohl von einem langlebigen Erfolg des Romans sprechen, der wie viele andere Kunstwerke eine wichtige Funktion in gesellschaftlichen Diskursen einnehmen kann.

Der Film ist sehr werktreu in seinen Stilmitteln und Erzählstrategien an den Roman angelehnt und weniger an andere gegenwärtige Coming-of-Age-Filme oder auch -Serien für die Altersgruppe. Diese werden oft mehr aus den Figuren heraus erzählt als aus einem thesenhaften Statement. Der Film NICHTS bleibt ganz eindeutig eine klassische Literaturverfilmung ohne Erweiterung etwa der Figuren-Perspektiven oder einer Neuinterpretation 23 Jahre nach der Roman-Erstveröffentlichung.

Ein Film der Gegenwart?

Die Geschichte stellt eindeutige Fragen für einen klassischen **Adoleszenzroman** oder einen **Coming-of-Age-Film,** in dem Jugendliche anhand von kritischen Fragen nach Werten und von riskanten Handlungen Grenzen überschreiten. Dabei wachsen sie über sich hinaus und finden sich selbst. Oft werden diese literarischen und filmischen Werke konkret mit Abnabelung von der Kindheit, mit Freundschaftskonflikten, auch mit Opfern und Tod verbunden. Die Protagonist*innen finden in harten Konfrontationen, teils auch sog. Initiationen, d.h. Erneuerungsritualen, ihr neues Leben, ihre Persönlichkeit und ihre sozialen Rollen. Ein bedeutender Unterschied in der Struktur ist dabei jeweils, wie passiv sie die Ereignisse erleiden oder wie aktiv sie sie selbst schüren. In jedem Fall "geht es immer ums Ganze" auf dem Weg, sich als Person neu zu definieren, um im Wortsinn er-wachsen zu werden.

Mit diesen Merkmalen spielen der Roman und genauso der Film. Wobei die Zuspitzungen der Handlungen jeweils ihre Konsequenzen in einem ganz engen Umfeld, hier nur dem der jugendlichen Gruppe, sichtbar machen. **Konsequenzen**, wie sie sich in der **Realität** auch auf andere außerhalb der Gruppe (Lehrende, Eltern, Rezipient*innen des anzukaufenden Kunstwerks, die Gesellschaft) ganz selbstverständlich auswirken würden, werden in dieser Geschichte ausgeblendet: Sie fokussiert ganz auf die spezielle Gruppe; sie stilisiert, indem sie Realität weglässt (z.B. wie Pierre-Anthon offenbar auch vom Baum runtersteigt, isst, schläft, duscht, wahrscheinlich mit seinem Vater interagiert; wie die Schule sich zu seinem Fehlen verhält) und anderes überdeutlich betont wie z.B. die Amputation des Fingers. Romanautorin und Filmemacherin er-

zählen einen Ausschnitt eines Ereignisses, die Entstehung des 'Berges der Bedeutung', der viele Lebensbereiche wie Religion, Berufswahl, Sexualität, Gesundheit, Familie, am Ende Kunst und Geld symbolisiert (und den man auch als Dingsymbol einer Novelle verstehen kann). Sie wollen mit dieser überhöhten, künstlerischen statt realistisch-nachahmenden Form etwas beweisen, ein **Statement** setzen. Man kann hier von einer **Parabel** sprechen, die auf ganz bestimmte Fragestellungen des Menschen allgemein und auf dessen gesellschaftliche Zusammenhänge abhebt und sie abstrahiert. Es kann als **Gesellschaftsparabel** gelesen und gesehen werden, weil gesellschaftliche Normen und Verhaltensweisen (hier z.B. eine starke Individualisierung; die Absenz der Eltern; die Kommerzialisierung des Projekts am Ende) in ihren Bedingungen als gegeben gesetzt werden. Die Verhaltensweisen werden nicht im Einzelnen mitverfolgt und entwickelt. Dabei sind sie nicht an einen bestimmten zeitlichen oder örtlichen Kontext gebunden. Als These wird im Roman und im Film gesetzt: So stellt sich die Welt für Jugendliche dar.

Das führt zu Gewalt und mentaler Verstörung oder auch zu Anpassung. Die Werke sind gemeint als Mahnung, als Lehrstück für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen. Wobei durch den jeweils offenen Schluss im Roman und im Film wohl bewusst individuelle Deutungen um Sinngebungsprozesse angeregt werden sollen.

„Ich sehe es als eine Art modernes Märchen. Ich will gar nicht mit Wahrscheinlichkeit oder Plausibilität argumentieren: Ich finde am wichtigsten, dass Literatur ihre eigene Logik hat. Weil sie nicht abgebildete Realität ist, kann sie uns Einsichten in unsere eigene Wirklichkeit vermitteln. Wie ein magischer Spiegel. Während ein realistischer Spiegel uns nur die Oberfläche zeigt."

https://www.zeit.de/kultur/literatur/2010-08/janne-teller

Gewalt und Rachemotive hatten in der **Rezeption des Romanes** einige abgestoßen, andere erst recht überzeugt in der Drastik der Darstellung und der bewussten Künstlichkeit der Erzählweise. Dies wird sich auch auf die Rezeption des Filmes auswirken, der ja die Erzählweise keinesfalls verändert hat.

Als Aufhänger für die **gegenwärtige filmische Auswertung** darf sicher auch die Tatsache gesehen werden, dass die **Sinnkrise** grade für Jugendliche seit Erscheinen des Romans bei Weitem zugenommen hat. Doch grade sie hinterfragen und suchen herausfordernd Sinn und **neue Mittel der Sinnstiftung**. Wobei sie deutlich auch den Erhalt von existentiellen Werten und Rechten einfordern, der über die individuelle Existenz des Menschen hinausgeht wie z.B. Klimaverantwortung, Artenschutz, Diversität, Inklusion. Viele Jugendliche setzen dem Nihilismus harsch und mutig etwas entgegen (Fridays for Future, Extinction Rebellion, Die Letzte Generation, u.a.) und fordern dazu auch unbedingt den Generationendialog. - Bedenken Sie übrigens, dass auch Fridays for Future mit Schule-Schwänzen begann.

Impulsfragen und Aufgaben zur ROMANVERFILMUNG

DIREKTER VERGLEICH: ROMAN – FILM

Der **Roman** ist inzwischen über 20 Jahre alt. Diskutieren Sie seine **Aktualität** für heute. Denken Sie dabei sowohl an das Themenspektrum, als auch an die Stilmittel des Erzählens.

▶ Was **erwarten** Sie von einer **Verfilmung** 20 Jahre nach Erscheinen des Romans.

▶ Welche Gefühle löst das **Ende des Romans** in Ihnen aus? Welche das **Ende des Films**? Differenzieren Sie und beurteilen eventuell auch, welche Möglichkeiten des Erzählens für die Literatur, welche für die filmische Form passender erscheinen... (Denken Sie dabei insbesondere an die Erzählperspektiven, die geschürten und aufzulösenden Spannungsbögen der Figuren und das Grund-Thema des Films.)

▶ **Im Roman und/oder im Film:** Was würden Sie heute an der **Geschichte** dieser Gruppe und deren Frage nach Bedeutung und Sinn im Leben inhaltlich **ändern**? Welche Stilmittel - literarisch und/oder filmisch - würden Sie verändern? Assoziieren Sie zunächst frei in Kleingruppen. Argumentieren Sie dann Ihre jeweiligen **Gründe und Ziele spezifischer Veränderungen** für die Romanform und für die Filmform, verteilt in zwei Gruppen.

▶ In einer Rezension wurde der Roman als "Coming-of-Age-drama-thriller" beschrieben, was als eine Mischung filmischer **Genrebegriffe** zu verstehen ist. Recherchieren Sie diese **Genres**, ebenso wie die literaturwissenschaftlichen **Kategorien** "Parabel" oder "Märchen", wie sie für den Roman auch genannt wurden. Eventuell fügen Sie diesen noch andere Ihnen bekannte Kategorien hinzu, die Ihnen passend erscheinen.

▶ Was bedeuten solche Kategorisierungen für Ihre **persönliche Rezeption des Filmes**? Unterstützt oder verhindert es ihr unmittelbares spontanes Seh-Erlebnis und eine klare individuelle Einschätzung?

INTERPRETATION UND WIRKUNG

▶ Was löst der **Film** ein an **Erwartungen**? Was haben Sie **vermisst**?

▶ Schreiben Sie eine **Kritik** bzw. diskutieren Sie in einer Kleingruppe diese Literaturverfilmung und präsentieren diese Diskussion als **Podcast** auf der Schul-Website.

▶ **Wie hätten Sie als Einzelne und als Gruppe gehandelt**, wenn Sie den Fall nicht als eine stilisierte Parabel ansehen, sondern sich in ein mögliches **realistisches Szenario** hineinversetzen? Wählen Sie Ihre Rollen darin und finden Sie sich mit Ihren Neu-Ansätzen in einem **Rollenspiel** zusammen. Suchen Sie dafür eine Schlüsselszene des Films aus.

▶ Was haben **Sinnsuche und Werte-Bewusstsein** mit **Gewalt** zu tun? Denken Sie dabei auch an die aufgeworfenen Fragen nach Identität und Abgrenzung einerseits und an Gruppendynamik und Selbstbehauptung andererseits. Und nicht zuletzt an die generell zu schützende Menschenwürde. - Verfassen Sie dazu einen Essay und diskutieren Ihre Thesen in der Gruppe.

▶ Wie wäre die **Situation zwischen Pierre-Anthon und seinen Mitschüler*innen ohne Gewalt zu klären gewesen?** Was hätte die Gewaltspirale aufhalten können? Was oder wer hätte den Jungen retten können? - Folgen Sie zunächst Ihren eigenen Impulsen in der Gruppen-Diskussion. Beziehen Sie ggfs. in einem zweiten Anlauf auch die Regeln der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg mit ein.

▶ Es wird behauptet in der Geschichte, die Jugendlichen hätten am Ende **etwas gewonnen**, aber auch **etwas verloren**. Was genau ist das jeweils? - Argumentieren Sie in unterschiedlichen Kleingruppen einerseits **aus der Perspektive der Figuren**, andererseits **aus Ihrer Rezipierenden-Perspektive**.

▶ Welche **anderen Adoleszenz-Romane oder Coming-of-Age-Filme** kennen Sie? Sammeln Sie frei aus Ihren Lese- und Sehgewohnheiten zu einer Liste von historisch bis heute. Stellen Sie in Kurzreferaten oder schriftlichen Kurzprofilen die genannten **Werke** nach Erzählweise (realistisch, stilisiert, dramatisch, episch, auch in Unterschieden nach Perspektiven und Genres, etc.) und ihrer **Wirkung** gegenüber.

Berücksichtigen Sie dabei, was einerseits **Sie persönlich** daran beeindruckt hat und was diese auch für die **Gesellschaft** zu ihrer jeweiligen Zeit und bis heute als Kunstwerke beitragen...

KREATIVER AUSBLICK

▶ **Denken Sie die Geschichte**, die ja bereits als Rückschau nach 8 Jahren erzählt war, noch **weiter** in der Chronologie, d.h. von heute aus (viele Jahre nach dem Bau des Bergs der Bedeutung): Was ist aus **Agnes inzwischen geworden**, was aus **Sofie**, den beiden sich entzweienden Freundinnen im Film? Was **geben** die beiden jeweils an **Erfahrungen** heute weiter? Was **erwarten Sie** von den beiden?

▶ Gestalten Sie diese Diskussion zu einer möglichen **Folge eines True-Crime-Podcasts als Rollenspiel**, in den **die beiden als Zeuginnen** des "Falles Pierre-Anthon" geladen werden. Wählen Sie dafür zwei entsprechende **Interviewer-Rollen** wie Psycholog*in, Kriminolog*in, Jurist*in, Vertretende einer Glaubensgemeinschaft, Lehrer*in, Elternteil, etc. - mit der Prämisse, der Vorgang in der Klasse sei in der Realität genauso passiert.

Quellen und weitere Medien-Hinweise

Janne Teller: Nichts. Was im Leben wichtig ist. Übersetzt von Sigrid C. Engeler Hanser, 2010. Taschenbuch dtv 2012
Hörspiel „Nichts. Was im Leben wichtig ist“, SWR 2011, Regie: Leonhard Koppelmann
Theaterfassung “Nichts. Was im Leben wichtig ist.” Fassung für 8 Darsteller*innen. Bearbeitet von Andreas Erdmann. Rowohlt Theaterverlag

https://hannah-arendt-edition.net/textgrid/data/3p/pdf/III-001-existenzPhilosophie.pdf
Simone de Beauvoir: Tous les hommes sont mortels. 1946 (Dt. EA: Alle Menschen sind sterblich. Rowohlt, Reinbek 1949)
Albert Camus: L´Etranger. Gallimard, Paris 1942 (Dt. EA: Der Fremde. Karl Rauch, Düsseldorf 1948)
Jacques Ferrandez: Der Fremde – Die Graphic Novel. Verlagshaus Jacoby & Stuart GmbH, Berlin 2014
Alber Camus: Le mythe de Sisyphe. Gallimard, Paris 1942. (Dt. EA: Der Mythos von Sisyphus. Versuch über das Absurde. Karl Rauch, Düsseldorf 1950)
Friedrich Dürrenmatt: Der Besuch der alten Dame. Eine tragische Komödie. Mit einem Nachwort des Autors. Arche, Zürich 1956 (Originalausgabe)
Viktor Frankl: … trotzdem Ja zum Leben sagen: ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager. Penguin, München 2018
William Golding: Lord of the Flies. Faber and Faber, London 1954 (Originalausgabe)
Michael Haneke: Benny´s Video. Spielfilm, 105 Minuten. Ö, CH 1992
Ders.: Funny Games. Spielfilm, 104 Minuten. Ö 1997
Georg Kaiser: Die Bürger von Calais. Bühnenstück. Erstaufführung 1917 in Frankfurt/Main.
Günter Kunert: Wo Stille ist. https://wostilleist.blogspot.com/2019/08/fur-mehr-als-mich.html
Martin Muser: Weil. Carlsen, Hamburg 2023
Jean-Luc Nancy: Nichts jenseits des Nihilismus. https://www.zeit.de/2000/35/200035_nietzsche_nancy.xml/komplettansicht
Lynne Ramsey: We need to talk about Kevin. Spielfilm 112 Minuten, UK, US 2011. Nach dem gleichnamigen Roman von Lionel Shriver 2003. Dt. EA: Wir müssen über Kevin reden. List, Berlin 2006
Jean Pierre Sartre: L'être et le néant. 1943 (Dt. EA: Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. Rowohlt, Reinbek 1952)

https://www.deutschlandfunkkultur.de/die-faszination-der-grausamkeit-100.html
https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/jane-teller-im-f-a-z-kurzinterview-jugendliche-suchen-sinn-jenseits-der-gesellschaft-1588382.html
https://www.fes.de/politische-akademie/onlineakademie-vorlage/dschihadismus-und-nihilismus
https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/religion-ethik/unterrichtseinheit/ue/ethik-und-sinn/#
https://lesebar.uni-koeln.de/rezensionen/navigation/2010/teller-janne-nichts-was-im-leben-wichtig-ist-roman
http://www.medienistik.de/Themenheft_Nichts.pdf
https://www.mein-literaturkreis.de/blog/buch/nichts-was-im-leben-wichtig-ist/
https://www.ndr.de/kultur/Was-gibt-uns-Sicherheit-,audio1343922.html
https://unterrichten.zum.de/wiki/Nichts._Was_im_Leben_wichtig_ist
https://www.zeit.de/kultur/literatur/2010-08/janne-teller/komplettansicht
https://www.3sat.de/kultur/kulturdoku/im-ernst-babyboomer-100.html